

Protokoll des Liga FA Soziales

Termin: Donnerstag, der 20.08.2020 13-16 Uhr

Ort: Residenzstr. 90, 13409 Berlin Raum 015

Anwesend: Herr Venske (CV), Frau Golletz (DRK), Frau Rockhoff (DW), Frau Meyer (DPWV), Frau Dr. Fairlie-Schade (LAG SIB), Frau Münchow (AWO), Frau Boldt (V-ABI)

Entschuldigt: Frau Rosenbusch

Protokoll: Frau Boldt

I Allgemeiner Teil

TOP 1 Begrüßung, Festlegung der Tagesordnung und Protokollerstellung, Vorstellungsrunde

Herr Venske begrüßt die Anwesenden und stimmt die Tagesordnung ab. Es folgt eine Vorstellungsrunde.

TOP 2 Verabschiedung Protokoll der Sitzung v. 27.05.20

Mit einer kurzen Erläuterung zur Nachfrage der Sozialberatung in Haftanstalten und Anmerkungen zu Nr. 5 wird das Protokoll mit den besprochenen Änderungen angenommen. Hr. Venske wird das Protokoll entsprechend anpassen und versenden.

TOP 3 Austausch zu aktuellen Entwicklungen

Frau Meyer berichtet:

- dass sich die Kommunikation mit der Senatsverwaltung in den letzten Wochen wegen der generellen Weigerung an Videokonferenzen teilzunehmen sehr schwierig gestaltete, Ausnahmen habe es jedoch auch gegeben.

Frau Boldt berichtet:

- über die Entscheidung des Haushaltsausschusses zur Landesfinanzierung von max. 3000 Förderfällen nach SGB II 16 i
- dem Rundschreiben SenIAS II B Nr. 1/2020 zu Änderungen Landesmindestlohn (Anlage)
- Umsetzung von Beschäftigungsmaßnahmen

Frau Rockhoff berichtet:

- Beratungsstellen haben die letzten anspruchsvollen Wochen sehr gut gemeistert, prägend waren Anpassung der Raumkonzepte, Kommunikationsprozesse, Beratungsinhalte
- Ziel sollte es sein, dass die Liga mit einer Stimme auf mögliche Coronafolgekosten für sozial Benachteiligte einsetzt, auch wenn dies hinsichtlich des Ausmaßes und der Folgen noch nicht überblickt werden kann.

Frau Dr. Fairlie-Schade berichtet:

- Schuldnerberatungsstellen sind alle wieder offen und arbeiten mit telef. Voranmeldung, es gibt aber keine offenen Sprechstunden
- Die Zielgruppe der Selbstständigen darf nicht beraten werden, sofern keine ergänzende Grundsicherung erfolgt
- Die Insolvenzrechtsreform (Restschuldbefreiungsverfahren dann nur noch 3 statt 5 Jahre) soll ab 1.10. kommen und wirft deshalb Fragen in der Beratung auf; Klient*innen werden über die erwarteten Entwicklungen informiert
- auch das Auslaufen der Moratorien beeinflusst den Beratungsprozess; für den Familienbonus kann Pfändungsfreiheit bescheinigt werden
- LAG erhält auf Initiative von Bü90/die Grünen über das ISP eine Modellförderung (150.000 €; 2 Stellen), über ein digitales Präventionsprogramm sollen Lehrer*innen und später auch Mitarbeitende bei Maßnahmeträgern erreicht werden

Anmerkung: Fr. Boldt empfiehlt hier die Berliner Jobcoaches als Multiplikator*innen in den Blick zu nehmen

Anmerkung Fr. Rockhoff: In Brandenburg sollen Insolvenzberatungsstellen bei einem Fallzahlenrückgang eine Günstigerprüfung vornehmen, das Land vergütet alternativ zur Abrechnung der realen Fälle allerdings nur 75% der durchschnittlichen letztjährigen Pauschalen, was zu massiver Kritik der LIGA geführt hat. Hr. Venske berichtet, dass ein Werkstattgespräch mit Ministerin Nonnemacher zur Zukunft der Schuldner- und Insolvenzberatung geplant ist; dies begrüßen die Anwesenden

Frau Golletz berichtet:

- über anstehende Veränderungsprozesse im DRK
- ein Glücksspirale-gefördertes Projekt in der Flüchtlingsarbeit gemeinsam mit den Kreisverbänden
- dass die Rückkehr zur Präsenzberatung sehr gut geklappt hat

Frau Münchow berichtet (auch aus dem LIGA-FA Wohnungsnotfallhilfe):

- dass ihre Vertretungszeit voraussichtlich bis 02/21 andauern wird
- die Wohnungslosenhilfe hat es durch die BTHG-spezifische Trennung von der Eingliederungshilfe gerade schwer, sich als eigenständige Größe zu behaupten
- für Frauen in der Wohnungslosenhilfe ist kein zufriedenstellendes Angebot in Coronazeiten unterbreitet worden, gemischtgeschlechtliche Angebote werden bekanntermaßen nicht von allen Frauen akzeptiert
- Die Überarbeitung der Leistungstypen nach § 67 SGB XII inkl. des LT für Familien scheint in der Prioritätenlisten landesseitig nach hinten gerutscht zu sein
- am 30.9. wird es eine von SenIAS organisierte Strategiekonferenz als Videokonferenz zum Umsetzungsstand der Leitlinien zur Wohnungslosenspolitik geben.
In der Diskussion wird die Kritik an der faktisch zunehmenden Infragestellung des Subsidiaritätsprinzips geteilt; dies solle als Merkposten für weitere Beratungen im FA vorgesehen werden

Herrn Venske berichtet:

- Dienste und Einrichtungen laufen weitestgehend im Regelbetrieb
- Die neu besetzte Leitung Gesundheits-, Sozial – und Fachpolitik in der Caritas (vormals Herr Thomes) teilen sich Fr. Löster und Herr Scharf.
- Caritas unterstützt die sozialrechtliche Kampagne von Tacheles e.V. zur Kostenübernahme von Schüler-PCs, soweit keine Möglichkeiten bestehen, Leihgeräte der Schulen zu nutzen.

TOP 3 Folgen des potentiellen Scheiterns des Mietendeckels

- Verweis auf vorausgehende Mail von Fr. Rockhoff v. 17.8., eine Anfrage von Lars Düsterhöft/ SPD-Fraktion betreffend
- Die Frage sollte als mietenpolitisches Thema im FA Soziales weiter behandelt werden
- Was der Senat zur Sicherung Betroffener plant, ist derzeit nicht bekannt
- Damit im Zusammenhang steht ein weiterer Punkt, hier: wie verfahren die Jobcenter mit sogenannten Schattenmieten (Fr. Rockhoff schickt Fr. Boldt das vorliegende Beispiel aus der Beratungsstelle)
- Es wird Verfahrensklarheit für die potentiell Betroffenen gefordert und deren Information, insbesondere für diejenigen, die ohne den Mietendeckel Anspruch auf (ergänzende) Alg-II/SGB XII-Leistungen gehabt hätten.
- Hr. Venske wird Herrn Wild vom Berliner Mieterverein ansprechen
- Fr. Rockhoff wird Herrn Düsterhöft um Konkretion der vorliegenden schriftlichen Aussagen von Senatorin Breitenbach bitten
- In den Gesprächen der Liga-Geschäftsführenden mit der Senatorin im September solle dies thematisiert werden (Herr Venske schreibt Herrn Bürgel diesbezüglich an), dito durch den vabi

TOP 4 USB

- Es soll eine Adressliste aller USB erstellt werden, ggf. als Booklet in den Beratungsstellen auslegen. Umsetzung soll TOP in der nächsten Runde sein.
- Die Zukunftssicherung der USB (auch unter Berücksichtigung der hierfür geplanten Evaluation) muss jetzt erfolgen; ein Fachtag ist wünschenswert, aber die Zeitschiene nicht kompatibel mit der Haushaltsdebatte; deshalb Positionspapier an sozialpol. Sprecher*innen versenden und in die Liga GF-Runde geben: Entwurf kommt von Fr. Rockhoff, wird zuvor im Umlaufverfahren abgestimmt.
Im Gesprächsverlauf wird der Umgang mit der AfD angefragt und dabei auf die LIGA-Stellungnahmen verwiesen. Entsprechende Positionierungen werden demgemäß an alle sozialpol. Sprecher*innen im Abgeordnetenhaus außer der AfD versandt.

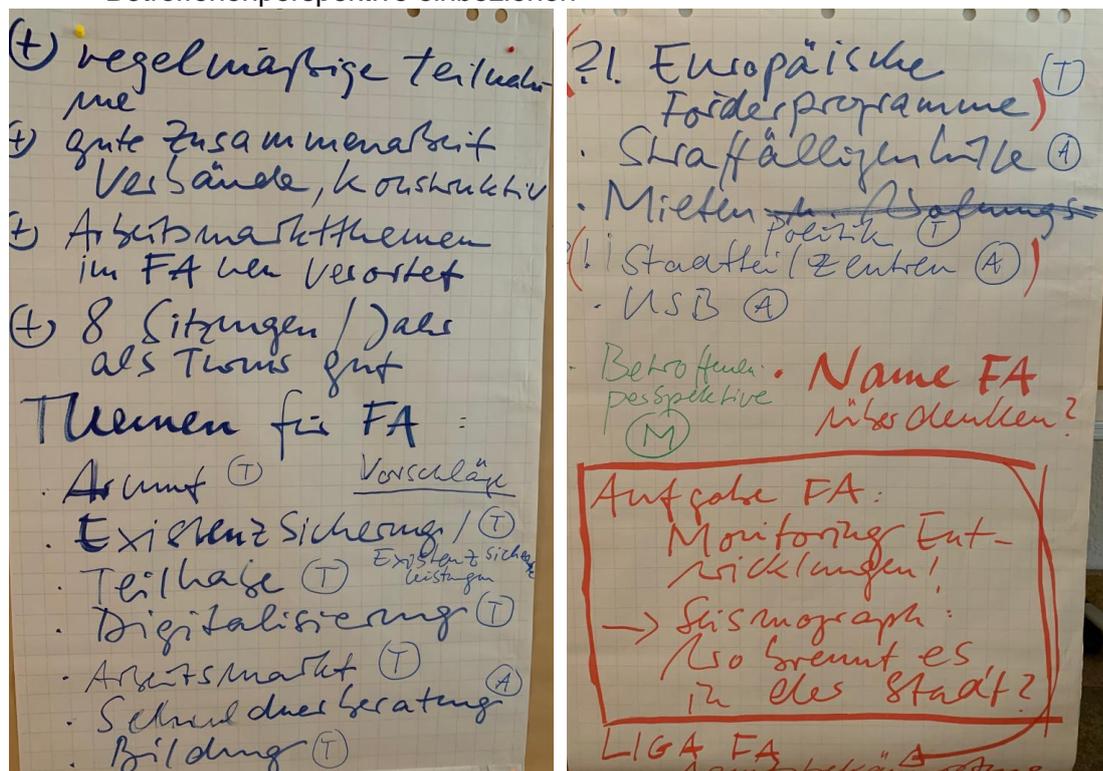
II Teil II Klausurteil/ künftige Ausrichtung

Was lief gut, was soll beibehalten werden?

- Stärkung des Themas Arbeitsmarkt
- Zusammenarbeit USB und erfolgreiche Implementierung von USBs
- Vertrauensvolle und verbandsübergreifende Zusammenarbeit und regelmäßiger Austausch
- Besetzung, Rhythmus, Protokollprozess etc. sollen bleiben
- Ca. 8 Treffen im Jahr

Zukünftige Themenfelder (Sammlung)

- Übergeordnete Aufgabe des FA: Monitoring der Entwicklungen
- Armut/Existenzsicherung/Ausstattung Regelsätze bzw. existenzsichernde Leistungen im Zusammenspiel mit Kostenentwicklung in der Stadt
- Allg. Sozialberatung und Schuldnerberatung
- Teilhabe und Arbeitsmarktthemen
- Digitalisierung (insbesondere als Teilhabethema)
- Mietenpolitik
- Stadtteilzentren – wird aber im Zuge der Diskussion nicht in der Zuständigkeit des Ausschusses gesehen.
- Kinder- und Familienarmut (und Bildung)
- Straffälligenhilfe
- Betroffenenperspektive einbeziehen



Der LIGA-FA soll eine Monitoring- (z.B. in Bezug auf coronabedingte Auswirkungen) und damit eine Seismografenfunktion innehaben.

Es wird eine deutlich stärkere sozialpolitische Ausrichtung angestrebt. Der Vorschlag wird an die Liga-Geschäftsführenden gerichtet, den Fachausschuss in **FA Armutsbekämpfung** umzubenennen. Dies wird Herr Venske weitergeben.

Mit Dank an alle Teilnehmer*innen für die gute Zusammenarbeit verabschiedet sich Herr Venske.

Die nächste Sitzung wird anstelle der ursprünglich für den 8.10. geplanten Sitzung auf den **22.10., 14:30 Uhr – 16:30 Uhr** terminiert, ggf. als Viko; Protokoll DRK (Tausch mit AWO)